



Lieber ein Ende mit Schrecke

Deutschland bürgt mittlerweile mit über 200 Milliarden für Griechenland. Das sind 200 mit 9 Nullen - unermesslich viel. Was ist so falsch daran, in aller Öffentlichkeit fragen zu stellen: Was passiert wenn die Griechen Schulden nicht bedienen können? Wer ist noch in Deutschland bereit eine Ergänzungsabgabe für die Griechen zu entrichten?

Ist das billiger Populismus?

Die griechische Tragödie dauert schon sehr lange. Das ganze Gerede Griechenland müsse jetzt seine Hausaufgaben machen, Zahlen auf den Tisch legen, und sparen ist heiße Luft. Griechenland kann Missstände, die sich über Jahrzehnte verselbstständigt haben, nicht durch 8 Monate Sparen erreichen. Aber - und die Frage muss erlaubt sein: Könnte eine Insolvenz - eine Strategie, die bei hoffnungslos überschuldeten Banken oder Privatleuten funktioniert, nicht auch bei einem Land helfen? Glauben Sie wirklich, heftig in Talkshows verneinende Politiker aller Couleur hätten nicht schon über eine geordnete Insolvenz Griechenlands nachgedacht? Voten Sie mit - unter www.FDP-Lohmar.de